

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 47

Artikel: "Ein Hobby ist ein Steckenpferd, das auf seinem Reiter sitzt"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ein Hobby ist ein Steckenpferd, das auf seinem Reiter sitzt.»

Dieses Zitat stammt von Heinz Rühmann und ist zugleich die Auflösung des Preisrätsels in Nebis Freizeit-Nummer 42.

4088 richtige Lösungen sind eingesandt worden. Die Gewinner wurden durch das Los ermittelt.

1. Preis: Ein Revox-Plattenspieler im Wert von Fr. 1000.–
Pietro Donati, Böhl 467, 9104 Waldstatt

2. Preis: Eine Sofortbildkamera Kodak im Wert von Fr. 120.–
Regula Meier, Goristrasse 3, 7260 Davos-Dorf

3. bis 5. Preis: Je ein Kö-Segelflugmodell
Kaspar Siegenthaler, Grossmatt, 3437 Rüderswil
Marius Achermann, Klein-Schönberg 1, 1700 Fribourg
Roland Wepfer, Ergetenstrasse 2, 9244 Niederuzwil

Die Gewinner der 20 Humorbücher aus dem Nebelspalter-Verlag und der 50 Gutscheine für Geschenkabonnements Nebelspalter sind bereits benachrichtigt worden.

Neue Chancen für unsere Rätselfreunde bringt das Preisrätsel in der kommenden Nr. 48: 500 wertvolle Buchpreise!

KEAGAN und die heilige Johanna

Am 11. Juli 1967 – aus bestimmten Gründen weiss ich das aufs genaueste – logierte ich mit meiner wenige Stunden zuvor angetrauten Ursula in einem riesigen Londoner Hotel. Das Zimmer war gut eingerichtet und hatte auch einen TV-Apparat. Nach dem Nachtessen stellten wir spasseshalber das Gerät ein, und da gab es tatsächlich etwas Spannendes zu sehen – was wohl? Natürlich einen Fussballmatch – der eine Klub war Liverpool, und es ging ihm gar nicht gut – ein Tor Rückstand. Da entschied sich der Coach zu einem riskanten Manöver; er wechselte einen fragwürdigen Stürmer gegen einen Ersatzmann, einen rot-haarigen Jüngling von höchstens 17 Jahren, aus. Dank dem Farbfernsehen war die Haarfarbe für uns das Erkennungszeichen. Und dieser Ersatzmann spielte überwältigend, schon nach wenigen

Minuten erzielte er das erste Goal – Ausgleich!! – und bald darauf das Siegestor. Erst viel später wurde es uns bewusst, dass wir einem fussballhistorischen Augenblick beigewohnt hatten, der Geburt eines Stars, sein Name: KEAGAN.

Wenn sich das doch am grossen Sprechtheater zu Seldwyla wiederholte. Heinz, der Ersatzmann Düggelins (statt roter Haare eine markante Stürnglatze), ist nahezu über Nacht zum Direktor gewählt worden, da der besagte Dügg ausfiel. Es ist also zu hoffen, dass Heinz den Pfauenklub endlich zu den Siegen führen wird, die seinem Amtsvorgänger versagt blieben. Immerhin ist von einem grossartigen Sieg zu vermelden: Vielen Widerständen zum Trotz wurde schliesslich Leopold Lindtberg – von mir immer wieder vehement gefordert – zu einer Regie verpflichtet. Was dabei herausgekommen ist, das sollte kein Theaterfreund der Agglomeration Zürich (Konstanz und Basel inbegriffen) versäumen – eine makellose Aufführung von G.B. Shaws «Heiliger Johanna». Dabei erweist es sich, dass das Zürcher Schauspielhaus sehr wohl ein überragendes Ensemble besitzt – man muss es nur zum Klingen bringen. J. Haguenauer

Beim Scheidungsrichter

«Waren Sie dabei, als der grosse Streit des Ehepaares Müller begann?»

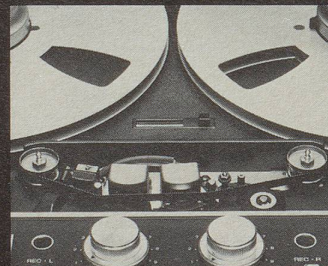
«Ja, ich war Trauzeuge!»

Unter Kollegen

«Hat deine Frau eigentlich immer noch eine so schöne Figur?»
«Nicht nur das. Sie hat sie sogar verdoppelt!»

Das ist die wahre Langspiel-Tonbandmaschine für über drei Stunden unterbrechungsfreies Musikvergnügen, mit Steuerlogik, die vor Bandverwicklungen schützt.

Die Tonbandmaschine Revox B77 vereint die Vorteile einer ausgereiften Profi-Konzeption – Präzisionslaufwerk und aufwendige Elektronik – mit den Annehmlichkeiten hohen Bedienungscomfortes. Jede gewünschte Musik lässt sich aufs einfachste in lupenreiner HiFi-Qualität aufzeichnen – über 3 Stunden ohne Unterbruch, also auch Opern oder mehrstündige Live-Übertragungen.

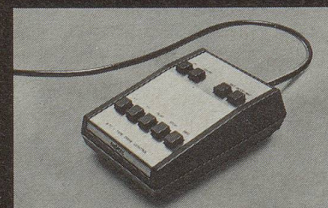


Band einlegen, Computertaste antippen, fertig.

Das Bandeinlegen ist – dank breiterem Freiraum – sehr einfach. Leicht anzutippende Tasten befehlen die elektronische Steuerlogik, welche den Bandlauf automatisch absichert. Wechseln Sie ohne Bedenken etwa von schnellem Vorlauf direkt auf PLAY – die Zeiten des Bandsalates sind mit Revox endgültig vorbei.

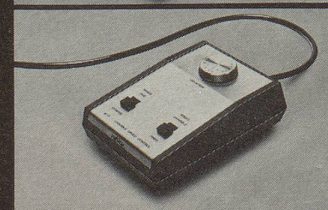


Revox bis ins Detail. Servogeregelter Direct-Drive-Tonmotor, 2 kontaktlos geschaltete Wickelmotoren, 3 Tonköpfe, 2 präzise VU-Meter mit trägheitslosen LED-Leuchtpunkten für exakte Aussteuerung. Stereo-Kopfhörerverstärker, Infrarot-Lichtschranke für Band-Endabschaltung, Cutter-Schaltung und eingebaute Bandschere, Effekt- und Trickschaltungen ohne Zusätze.



Zahlreiche Extras und Spezialausführungen.

Anschlüsse für Laufwerk-Fernbedienung, Diasteuerung über nachrüstbaren 4. Tonkopf, externe Tonmotorsteuerung. Spezialausführungen mit Bandgeschwindigkeiten von 38 bis 2,38 cm/s, automatisch startende Maschinen für Aufzeichnung von Funkverkehr; Zeitaufzeichnung auf zweitem Kanal möglich. Weitere Ausführungen auf Anfrage.



REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf-Zürich
WILLI STUDER GmbH, Talstrasse 7, D-7827 Löffingen, Hochschwarzwald
STUDER REVOX GmbH, Ludwigsgasse 4, A-1180 Wien

BERGHOF

Gravensteiner

der feine Duft
knackig
frischer Apfel



bodenständig gut

BERGHOF